

8 Tägliches Vogelfutter

In der ausgeräumten Landschaft und den verarmten Gärten ist es inzwischen auch für Vögel schwierig, ausreichend Nahrung zu finden. Vielfach wird daher eine ganzjährige Fütterung empfohlen. Die altbekannten Meisenknödel können auch in der wärmeren Jahreszeit eine Hilfe sein. Ein ebenso vogel- wie insektenfreundlicher Garten ist letztlich die ideale, weil nachhaltigste Lösung.



9 Rasenmähen mit Bedacht

Um auch den Rasen im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit zu nutzen, darf er nicht zu oft gemäht werden. Gänseblümchen, Löwenzahn und Klee sowie alle Arten von heimischen Wildblumen sind beliebte Bienenweiden. Daher ist es ratsam, beim Mähen kleine Inseln stehen zu lassen oder den Rasen abwechselnd hälftig zu mähen. So können die im Garten bereits angesiedelten Insekten einfache Zuflucht finden.



Ein Platz für die Natur

Seit der Bebauung des Sandäcker-Tälchens bekommen vor allem die in der Nachbarschaft wohnenden Veitshöchheimer die Folgen des zunehmenden Flächenverbrauchs zu spüren. Heimatlose Füchse strolchen jetzt durch die Gärten und vertriebene Falken suchen über dem Wohngebiet nach Beute.

Zudem nimmt in den Gärten und Vorgärten eine schleichende Bodenversiegelung überhand. Großzügig verlegte Betonplatten, asphaltierte Einfahrten oder leblose Kiesbeete geben der Natur keine Chance.

Dies alles hat Auswirkungen auf den Wasserhaushalt: Regenwasser kann weniger gut versickern, die Grundwasservorräte werden nicht mehr aufgefüllt. Bei Starkregen steigt zudem das Risiko, dass die Kanalisation abfließende Wassermassen nicht mehr fassen kann. Örtliche Überschwemmungen sind die Folge.

Dabei könnten wir – das zeigen unsere Tipps – mit ein wenig Achtsamkeit und nur geringem Aufwand unserer Umwelt, den Tieren und schließlich auch uns selbst einen großen Gefallen tun. Übernehmen wir Verantwortung für die im Rückzug befindliche Natur und geben ihr einen Platz in unseren Gärten!

Falls Sie noch mehr für Ihre Umwelt tun wollen, würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen. Kommen Sie zu unseren regelmäßigen Treffen im Esca Vinum. Genaue Termine entnehmen Sie bitte unserem Blog:

<https://blog.gruene-veitshoechheim.de/> oder dem wöchentlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde.



Kontakt:
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sendelbachstr. 72
97209 Veitshöchheim
email: guenterthein@arcor.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Weitergehende Informationen, auch zu Themen wie richtiges Kompostieren, Schädlingsbekämpfung ohne Chemie sowie wichtige Tipps rund um den naturnahen Garten bzw. einen insektenfreundlichen Balkon finden Sie u. a. auf den Internetseiten des Bund Naturschutz in Bayern e.V., NABU, Landesbund für Vogelschutz e.V., Umweltinstitut München e.V.
Fotos: Armin Genser



VEITSHÖCHHEIM: IN DER NATUR ZUHAUSE

Tipps für den naturnahen Garten

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



9 Tipps für den naturnahen Garten



Klimaschutz geht jeden einzelnen von uns etwas an. Immer deutlicher wird uns bewusst, dass der Erhalt unserer Umwelt eine entscheidende Aufgabe der Politik ist. Trotzdem ist die Natur, in der wir leben, auch unsere ganz persönliche Angelegenheit.

Vielen Dank daher an alle, die uns bei der Europawahl ihre Stimme gegeben haben und auch an jene, die zu dem großartigen Erfolg des Volksbegehrens zum Artenschutz beigetragen haben! Dies war ein erster wichtiger Schritt, um in unserer Heimat Mensch und Natur wieder in Einklang zu bringen.

Ohne einen *aktiven* Beitrag von uns allen wird dies jedoch nicht gelingen. Denn unsere Gärten sind mittlerweile zu einem sehr bedeutenden Rückzugsort für Vögel, Insekten, aber auch andere Tiere wie dem Igel geworden. Die Verantwortung für das Wohl unserer Tierwelt liegt inzwischen also ganz unmittelbar in unseren Händen und jeder kann etwas dafür tun.

Die folgenden neun Tipps sollen eine kleine Anregung sein, wie Sie selbst mit nur wenig Mühe unseren bedrohten Arten helfen können.



1 Ein gut gedeckter Tisch

Wenn Sie Bienen, Schmetterlingen und Co. etwas Gutes tun wollen, achten Sie darauf, dass vom Frühjahr bis in den Herbst ein durchgehend „gut gedeckter Tisch“ für diese Insekten bereitsteht. Die Variationsmöglichkeiten insektenfreundlicher Blumen sind zahlreich. Auf die für die Insekten ungeeigneten Sorten mit gefüllten Blüten sollten Sie jedoch verzichten.

Hier ein Beispiel für eine mögliche Blütenabfolge: Winterling, Schneeglöckchen, Krokus, Glockenblume, Ringelblume, Aster, Kapuzinerkresse und Fetthenne. Auch Gewürz- und Heilpflanzen wie Lavendel, Oregano, Minze oder Salbei sind geeignet.

Sollten Sie selbst keinen Garten besitzen, lassen sich auch ein Balkon oder ein Fenstersims in eine Natur-oase verwandeln.

2 Brennnessel und Co.

Nicht nur optisch sind wilde Ecken im Garten eine Bereicherung. Hier können Disteln, Brennnesseln und dekorative Wildblumen wie die Wiesenflockenblume, Königskerze, Wilde Möhre oder Klatschmohn ihren Platz finden. Pflanzen also, die für die Ernährung von Schmetterlingsraupen und Wildbienen besonders wichtig sind.

Totholz und auch Laub dürfen hier gerne liegen bleiben. So entsteht ein Rückzugsort für allerlei Käferarten. Und mit einigem Glück erhalten Sie im Herbst Besuch von einem Igel, der einen geeigneten Platz zur Überwinterung sucht.



3 Das Fünf-Sterne-Insektenhotel

Insektenhotels sind eine feine Sache. Doch Achtung, bei der Auswahl oder Herstellung der beliebten Nisthilfen kann leicht ein Fehler unterlaufen! Das für Brutlöcher verwendete Holz muss wegen der Verletzungsgefahr unbedingt aus Hartholz sein. Auch dürfen die Löcher nicht ins Hirnholz gebohrt werden, da so Risse entstehen können, die wiederum die Gefahr der Verletzung oder auch Feuchtigkeit und Schimmel begünstigen.

4 Material für Nestbauer

Lehm ist ein bevorzugter Baustoff vieler Insekten. Aber auch Ton und Löss finden bei der Herstellung oder beim Verschließen der Bruthöhlen Verwendung. Eine Schale mit feuchtem Lehm oder eine eigens angelegte und feucht gehaltene Stelle im offenen Boden sind für die Insekten eine große Hilfe.



5 Ein Wintergarten für Insekten

Will man Insekten über den Winter helfen, vermeiden Sie im Herbst das Abschneiden vertrockneter Pflanzen. Denn in den abgestorbenen Blättern und Stängeln herrscht auch im Winter Leben. Hier nisten sich Insekten ein und warten auf den Frühling. Also abgestorbene Pflanzen bitte erst im Frühjahr beseitigen.

6 Ein Fass als Teich

Angesichts der immer heißer werdenden Sommermonate ist es sinnvoll, Insekten und Vögeln etwas zu trinken anzubieten. Von einer immer mit frischem Wasser gefüllten Schale bis hin zu einem alten Weinfass, das auch Wasserpflanzen wie den bienenfreundlichen Froschlöffel beherbergen kann, ist alles hilfreich. Gleichzeitig haben Sie damit ein Umfeld geschaffen, in dem sich auch Libellen zuhause fühlen.



7 Nistkästen für Vögel

Wer etwas für die Vögel tun will, hängt Nistkästen auf. Denn in vielen modernen Gärten sind kaum mehr Bäume oder Sträucher zu finden, die den Vögeln naturgegebene Nistplätze bieten.